

PO45Z

Zugleich Titelblatt

OBER ÖSTERREICHISCHER KULTUR BERICHT

XXVI. JAHRGANG

FOLGE 14

7. JULI 1972

HERAUSGEGEBEN

VON DER

KULTURABTEILUNG

DES AMTES DER

O. Ö. LANDESREGIERUNG

SCHRIFTLICHTUNG:

LINZ, KLOSTERSTRASSE 7

Helmut Heinrich Franz Hamann — 70 Jahre

Am 5. Juni d. J. vollendete H. H. F. Hamann, Ehrenkonsulent der oberösterreichischen Landesregierung, vielseitiger Naturwissenschaftler und Mitglied der Zoologisch-botanischen Gesellschaft Wien, des Arbeitskreises für Wildtierforschung Graz sowie botanischer, entomologischer und hydrobiologischer Arbeitsgemeinschaften, das siebzigste Lebensjahr. 1902 in Prambachkirchen geboren, besuchte er in Steyr und Linz die Unterrealschule und anschließend die Handelsakademie in Linz. Nach der Matura folgten vor allem naturwissenschaftliche Studien, die für seine spätere Arbeit von Bedeutung waren. Seine berufliche Tätigkeit war äußerst vielseitig: So war Hamann u. a. Bankbeamter bei der OÖ. Handels- und Gewerbebank in Linz, Reklamezeichner, Reklamechef des Deutschen Einkaufsverbandes und später Inhaber eines Werbebüros mit Offsetdruckerei in Hamburg, das 1943 wegen Totalbombenschadens geschlossen werden mußte. Die Kriegszeit verbrachte er großteils in Frankreich, ihr folgte eine einjährige amerikanische Kriegsgefangenschaft. Dem Oberösterreichischen Landesmuseum gehörte Hamann von 1946 bis 1952 als freier Mitarbeiter der Biologischen Abteilung an; anschließend bis 1955 war er im selben Hause Vertragsbediensteter. Von 1955 bis 1961 arbeitete er als Kontraktbeamter des Indonesischen Landwirtschaftsministeriums, Djakarta. Während dieser Zeit führte er Forschungen über biologische Schädlingsbekämpfung am Institut für die Erforschung der Pflanzenkrankheiten in Bogor auf Java durch. Nach seiner Rückkehr aus Indonesien übernahm er die Leitung der Biologischen Abteilung II (Botanik und Evertibraten) am Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz, der er dann bis 1970 vorstand.

Sein Interesse für die Naturwissenschaften war sehr früh schon vorhanden und fand durch den Privatunterricht bei

Professor Karl Wessely eine ausgezeichnete Förderung. Später zählte er Hermann Priesner und Franz Ruttner (Lunz) zu seinen Lehrern. Die Gabe, außerordentlich präzise beobachten zu können, gepaart mit raschem und kritischem Denkvermögen, ließ Hamann bald Einblick in verschiedenste biologische Wissensgebiete erlangen. Daß er dazu das Gesehene mit großer Fertigkeit zu zeichnen versteht, verrät seine künstlerischen



Neigungen. Viele Buchillustrationen, Abbildungen wissenschaftlicher Veröffentlichungen und auch Landschaftsaquarelle tragen seine Signatur.

Die Fülle der Arbeitsgebiete des Jubilars erstreckt sich von der Entomologie zur Botanik bis zur Hydrobiologie. Das besondere Interesse galt aber seit jeher der Entomologie, und hier wieder besonders der Familie Formicidae (Ameisen). Aber auch alle anderen Insekten-

ordnungen fanden große Beachtung, wie seine überaus reichhaltige private Insektensammlung beweist, die er im Laufe der Jahre anlässlich seiner Arbeitsaufenthalte und Studienreisen im In- und Ausland zusammengetragen hat. Sein weiter Überblick und seine eingehende Kenntnis vieler Organismen fanden zum Teil ihren Niederschlag in Publikationen, die ökologische, soziologische und systematische Themen zum Inhalt haben. (Siehe Biographisches Lexikon von Oberösterreich.) Viele umfangreiche Untersuchungen und wissenschaftliche Gutachten warten noch auf ihre Veröffentlichung.

Hamann stellte sein umfassendes Wissen und seinen Blick für das Wesentliche auch in den Dienst der entomologischen, botanischen, hydrobiologischen und mykologischen Arbeitsgemeinschaften, deren Mitarbeiterkreis er schon viele Jahre hindurch angehört und deren Bestehen oft nur durch seine Aktivität gegeben war.

Die mustergültige Aufstellung sowie der Auf- und Ausbau der entomologischen und botanischen Studiensammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums ist sein Verdienst. Seine durch große Umsicht und Genauigkeit zusammengestellten Sammlungen sind der naturwissenschaftlichen Zentrale unseres Landes würdig! Unter Hamanns Führung wurde die naturwissenschaftliche Durchforschung Oberösterreichs vehement vorangetrieben. Er verstand es aber auch, die biologischen Probleme dem breiten Publikum nahezubringen. Seine Ausstellungen fanden stets großen Beifall.

Trotz des großen Kreises der Aufgaben, die ihm wichtig und wert erscheinen, seine ganze Persönlichkeit und Schaffenskraft für sie einzusetzen, findet H. H. F. Hamann immer auch Zeit für seine Freunde und Schüler, die dem Jubilars noch viele Jahre schöpferischer Tätigkeit — Jahre der Freude am Forschen und am Schönen wünschen.

Dr. Franz Speta